

Bibel für Kinder zeigt:

Jona und der große Fisch



Text: Edward Hughes
Illustration: Jonathan Hay; Alastair P.
Adaption: Mary-Anne S.
Übersetzung: Siegfried Grafe
Produktion: Bible for Children
www.M1914.org

BFC
PO Box 3
Winnipeg, MB R3C 2G1
Canada

©2026 Bible for Children, Inc.

Lizenz: Sie dürfen diese Geschichte kopieren oder drucken aber nicht verkaufen.

Vor vielen Jahren, lebte ein Mann
namens Jona im Lande Israel. Eines
Tages befahl ihm Gott, nach
Ninive zu gehen, zu der
größten und
mächtigsten
Stadt in
der Welt.



Jona sollte die Leute dort warnen, dass Gott wusste wie schlecht sie waren.



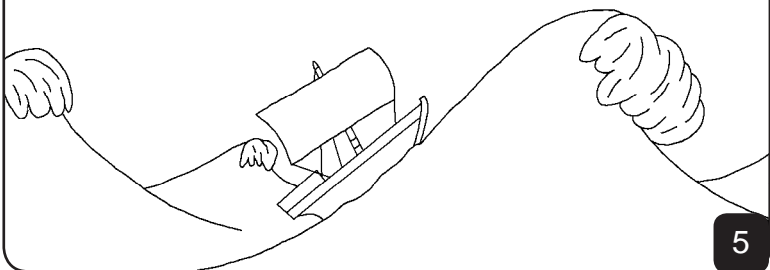
3

Jona gehorchte Gott nicht. Anstelle nach Ninive zu gehen, betrat Jona ein Schiff und segelte in die entgegengesetzte Richtung nach Tarschisch.



4

Der Herrgott sandte einen großen Wind aufs Meer. Es war ein großer Sturm! Die Schiffsleute fürchteten, dass das Schiff auseinanderbrechen und sinken würde.



5

Der Sturm wurde heftiger. Mit großer Angst riefen die Schiffsleute zu ihren Göttern und warfen die Ladung über Bord. Aber nichts half.



6

Jona war die einzige Person auf dem Schiff, die nicht zu ihrem Gott rief. Im Gegenteil, er lag unten im Schiff und schlief fest. Der Kapitän fand ihn. „Warum schläfst du? Steh auf! Sprich ein Gebet zu deinem Gott! Vielleicht wird Gott an uns denken, sodass wir nicht verderben.“



7

Die Seeleute fanden bald heraus, dass ihr Problem mit Jona zu tun hatte, denn Jona selbst sagte ihnen, dass er vor Gott floh. Sie fragten ihn: „Was sollen wir mit dir tun, damit das Meer wieder ruhig wird?“ „Nehmt mich und werft mich in das Meer,“ erwiderte Jona. „Denn ich bin sicher, dass dieser große Sturm wegen mir auf euch gekommen ist.“



8

Die Schiffsleute wollten Jona nicht über Bord werfen. Sie versuchten mit aller Kraft ans Land zu rudern. Aber sie konnten nicht. Da gab es nur eine Sache zu tun!



9

Nachdem sie für Vergebung baten, nahmen die Schiffsleute den Jona und warfen ihn in das tobende Meer. Als Jona unter den Wogen verschwand wurde die See still und der Wind legte sich.



10

Dieser plötzliche Wechsel des Wetters erregte in den Schiffsleuten größere Furcht denn der Sturm. Sie mußten erkannt haben, dass nur der lebendige Gott dies tun kann. Mit Furcht und Ehrerbietung beteten sie den HERRN an.



11

Indessen erlebte der ungehorsame Bote eine große Überraschung. Als er hilflos in das wogende Meer sank, wusste er, dass ihm nichts vor dem Ertrinken retten würde. Wirklich, er wäre ertrunken, wenn nicht Gott einen anderen Plan gehabt hätte.



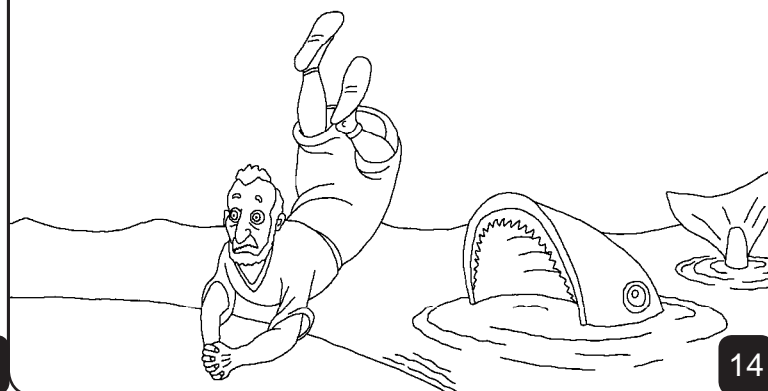
12

Der HERR hatte einen großen Fisch bereit, den Jona zu verschlingen. Der Fisch kam zur rechten Zeit. Ein Schluck und Jona war aus dem Wasser in den Bauch des Fisches gelangt. Jona war in dem Fisch für drei Tage. Er hatte viel Zeit, über seine Lage nachzudenken und zu beten.



13

Nach drei Tagen, versprach Jona endlich, Gott gehorsam zu sein. Sofort sprach Gott zu dem Fisch, Jona auf das Land auszuspucken.



14

Noch einmal, befahl Gott dem Jona nach Ninive zu gehen, um dort Gottes Wort zu verkündigen. Diesmal gehorchte Jona. Er trat in die Stadt und rief: „In vierzig Tagen wird Ninive zerstört.“



15

Die Menschen von Ninive glaubten Gottes Wort. Sie aßen keine Nahrung und trugen Säcke als Kleidung, um Gott zu zeigen, dass sie leid waren wegen ihrer Sünden. Sogar der König demütigte sich vor Gott. Er stieg von seinem Thron, legte Sacktuch an und setzte sich in die Asche. Er befahl allen Leuten, sich von ihren Sünden abzuwenden und

zu dem HERRN zu beten, dass er ihre Sünden vergeben möchte.



16

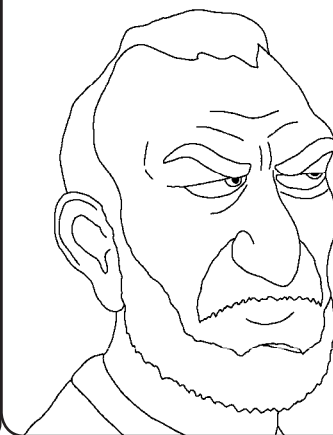
Gott vergab ihnen. Es musste ein wunderbarer Tag der Freude in Ninive gewesen sein, als die Menschen erkannten, dass



Gott ihnen vergeben hatte. ... Aber eine Person war sehr ärgerlich. Jona!

17

Warum war Jona verärgert? Er sagte zu Gott: „Ich wusste, dass du ein gnädiger, barmherziger, langmütiger und gütiger Gott bist.“ Mit anderen Worten, Jona wusste, dass Gott immer denjenigen vergibt, die ihre Sünden bekennen und Gottes Wort gehorsam sind. Jona wollte nicht, dass Gott ihre Sünden vergibt.



18

Jona war so ärgerlich mit Gott, dass er sagte: „Nimm mein Leben von mir. Der Tod ist besser für mich denn das Leben.“



19

Jona saß außerhalb der Stadt und wartete auf das was Gott nun tun würde. Der HERR Gott bereitete eine Pflanze mit großen Blättern. Sie wuchs sehr schnell und gab Jona Schatten von der Sonne den ganzen Tag.



20

An nächsten Morgen sandte Gott einen Wurm, der die Pflanze vernichtete. Dann bereitete der HERR einen heißen, starken Wind, der den Jona so zusetzte, dass er sterben wollte. All dies machte Jona noch mehr verärgert.



21

Dann sagte der HERR zu Jona: „Hast du irgend einen Grund verärgert zu sein? Du hattest Mitleid mit der Pflanze,

für die du nicht gearbeitet und die du nicht aufgezogen hattest.



22

Sie wuchs auf in einer Nacht und starb in einer Nacht. Warum sollte ich nicht Ninive gnädig sein, der großen Stadt mit den Tausenden von Menschen und Tieren?“



23

„Jona und der große Fisch“

Die Geschichte aus Gottes Wort, der Bibel, steht im Jona

„Der Zugang zu Deinem Wort gibt Licht.“
Psalm 119:130

24

Das Ende

26



60

25

Gott weiß, dass wir Böses getan haben. Das Böse nennt er Sünde. Die Strafe für die Sünde ist der Tod.

Gott liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn, Jesus, gesandt hat. Jesus starb am Kreuz als Strafe für unsere Sünden. Jesus wurde von den Toten auferweckt und kehrte in den Himmel zurück. Deshalb kann Gott unsere Sünden vergeben.

Wenn du Vergebung deiner Sünden haben möchtest, dann sprich zu Gott: Ich glaube, Jesus, dass du am Kreuz für meine Sünden starbst und dass du von den Toten auferstanden bist. Komme in mein Leben und vergib mir meine Sünden, so dass ich neues Leben habe und ich dann mit dir für ewig lebe. Hilf mir auch für dich als dein Kind zu leben. Amen. Johannes 3.16

Lies die Bibel und bete zu Gott jeden Tag!

26